

Praxissemester im Lehramt Sozialwissenschaften

Informationsblatt für Lehrer/-innen

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

in diesem Schulhalbjahr absolvieren Studierende der Universität Duisburg-Essen ihr Praxissemester an Ihrer Schule. Für das Fach Sozialwissenschaften haben wir für Sie dieses Informationsblatt zusammengestellt. Es soll die wichtigsten Fragen zum Praxissemester beantworten und damit Ihnen und unseren Studierenden bei einem guten Start in das Praktikum helfen.

Wir würden uns freuen, mit Ihnen in einen regelmäßigen kollegialen Austausch zu treten. Falls Sie daher Fragen haben, die über dieses Informationsblatt hinausgehen oder wenn Sie Interesse an unserer Forschung und unseren Angeboten für Lehrerinnen und Lehrer haben, kontaktieren Sie uns jederzeit gerne. Wie Sie uns erreichen, erfahren Sie weiter unten.

Ich wünsche Ihnen und unseren Studierenden ein gutes Gelingen des Praxissemesters.

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. Sabine Manzel

Didaktik der Sozialwissenschaften

Leitung *CIVES! School of Civic Education*

Dies ist ein **fachbezogenes** Informationsblatt für **Sozialwissenschaften**.

Wenn Sie allgemeine, fachübergreifende Informationen zum Praxissemester suchen, finden Sie diese im [Praxissemester-Leitfaden des Zentrums für Lehrerbildung \(ZLB\)](#) der Universität Duisburg-Essen.

Inhalt

1. Welche Ziele verfolgt das Praxissemester?	4
2. Was müssen die Studierenden in SoWi konkret tun?	4
3. Wissen die Studierenden, was sie tun müssen?	5
4. Welche Voraussetzungen bringen die Studierenden mit? Was kann ich von ihnen erwarten?	5
5. Wie und wann erfahre ich mehr zu den Studienprojekten ?	5
6. Was passiert, wenn das Studienprojekt an unserer Schule einmal nicht durchgeführt werden kann?	5
7. Führen die Studierenden „ Auftragsforschungen “ durch?	5
8. Werden die Fachdidaktischen Portfolios auch in der Schuladministration genutzt, z. B. um die Qualität des Fachunterrichts zu bewerten?	6
9. Wie steht es um Forschungsethik und Datenschutz ?	6
10. Habe ich auch etwas vom Studienprojekt? Bekomme ich z. B. Einsicht in die Ergebnisse der Studierenden?	6
11. Zum Unterrichtsprojekt: MÜSSEN die Studierenden eigenen Unterricht geben?.....	7
12. Wie „eigenständig“ kann das Unterrichtsprojekt in der Praxis ausfallen?	7
13. Das alles liest sich nach viel Arbeit für die Studierenden. Ist der Arbeitsaufwand für sie nicht zu hoch?	7
14. Wer sind meine Ansprechpartner an der Universität für das Lehramt Sozialwissenschaften und das Praxissemester im Fach?	8

1. Welche Ziele verfolgt das Praxissemester?

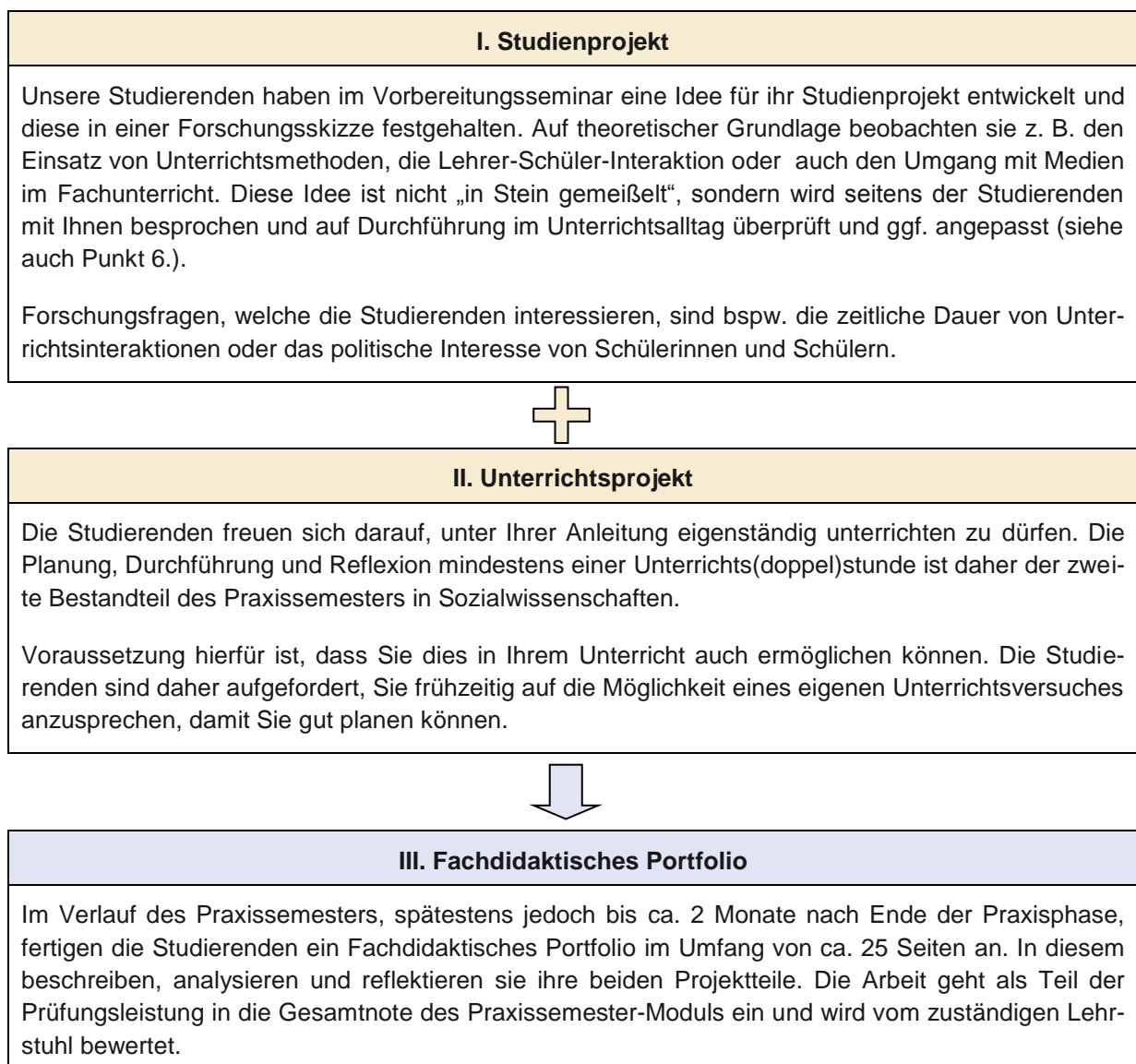
Das Praxissemester steht unter dem Motto des „forschenden Lernens“. Unsere Studierenden haben bis zum Zeitpunkt des Praxissemesters umfangreiches fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen erworben. Sie sollen dieses Wissen nun theoriegeleitet über einen Zeitraum von fünf Monaten in der schulischen Praxis umsetzen, indem Sie Fachunterricht ...

- beobachten,
- analysieren,
- reflektieren und
- erproben.

Diese Schwerpunkte spiegeln sich auch in den konkreten Vorgaben für die Studierenden im Fach Sozialwissenschaften wider (siehe auch nächste Frage).

2. Was müssen die Studierenden in SoWi konkret tun?

Die Studierenden untersuchen im Praxissemester ein Studienprojekt (I.) und führen (mindestens) ein Unterrichtsprojekt (II.) durch. Am Ende schreiben sie ein Fachdidaktisches Portfolio (III.).



3. Wissen die Studierenden, was sie tun müssen?

Ja. Unsere Studierenden haben ein Seminar besucht, in dem sie ausführlich auf das Praxissemester vorbereitet wurden. Eine eigene [Handreichung für Studierende](#) beantwortet ihnen alle wichtigen Fragen zum Praxissemester. Bei offenen Fragen kennen die Studierenden ihre Ansprechpartner/-innen für Sozialwissenschaften.

4. Welche Voraussetzungen bringen die Studierenden mit? Was kann ich von ihnen erwarten?

Zum Zeitpunkt des Praxissemesters haben die Studierenden bereits 7 Semester studiert. Sie haben profundes fachwissenschaftliches Wissen in den drei sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften erlangt. In der Fachdidaktik haben sie wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zur politischen Bildung studiert. Sie kennen Grundlagen der kompetenzorientierten Planung von Politik- und SoWi-Unterricht und haben in unseren Veranstaltungen erste eigene Erfahrungen in der Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen gesammelt.

Ein hierfür eigens angebotenes Seminar hat die Studierenden schließlich auf das Praxissemester vorbereitet. Die Forschungsskizze für das Studienprojekt wurde vor Antritt des Praxissemesters mit dem zuständigen Lehrstuhl abgestimmt.

5. Wie und wann erfahre ich mehr zu den Studienprojekten?

Die Studierenden müssen an Ihrer Schule um Erlaubnis bitten, die von ihnen entwickelten Studienprojekte umsetzen zu können. Hierzu gehört auch, dass sie auf Sie als (betreuende) Lehrkraft zukommen und sich mit Ihnen abstimmen. Daher erfahren Sie in der Regel bereits zum Beginn des Praxissemesters Näheres zu den geplanten Studienprojekten.

Das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) stellt im [Praxissemester-Leitfaden](#) Mustervorlagen für Einwilligungserklärungen durch die Schulleitung etc. bereit.

6. Was passiert, wenn das Studienprojekt an unserer Schule einmal nicht durchgeführt werden kann?

Wenn ein Studienprojekt im Einzelfall nicht durchgeführt werden kann, muss die/der Studierende ein neues Studienprojekt entwickeln. Oftmals kann die ursprüngliche Idee jedoch gemeinsam so angepasst werden, dass sie im Unterrichtsalltag umsetzbar ist. Dies wäre eine wünschenswerte Kompromisslösung, da aus unseren bisherigen Erfahrungen die Entwicklung eines komplett neuen Studienprojekts nur schwer in der arbeits- und erfahrungsintensiven Praxisphase möglich ist. Wir sind Ihnen – auch im Namen unserer Studierenden – dankbar dafür, dass Sie ein Studienprojekt nur dann ablehnen, wenn es hierfür tatsächlich schwerwiegende Gründe gibt.

7. Führen die Studierenden „Auftragsforschungen“ durch?

Nein. In Sozialwissenschaften haben die Studierenden relativ große Spielräume in der Entwicklung der Studienprojekte, um ihren eigenen Erkenntnisinteressen nachzugehen. Sie führen keine Forschung „im Auftrag von Lehrstühlen“ durch. Bei der Entwicklung der Studienprojekte unterstützen die Lehrenden der Vorbereitungsseminare die Studierenden jedoch und helfen ihnen bei Bedarf weiter, weshalb bestimmte Forschungsfragen sicher häufiger formuliert werden.

8. Werden die Fachdidaktischen Portfolios auch in der Schuladministration genutzt, z. B. um die Qualität des Fachunterrichts zu bewerten?

Nein. Die Fachdidaktischen Portfolios sind Teil einer universitären Prüfungsleistung. Schon deshalb erhält nur die Universität selbst Zugang zu den Arbeiten. Ausdrücklich dienen die Fachdidaktischen Portfolios nicht dazu, bildungsadministratives Steuerungswissen zu generieren.

Hinzu kommt, dass die Studierenden darauf vorbereitet wurden, in der Entwicklung ihrer Forschungsfrage zwischen „Beobachtung“ und „Bewertung“ von Unterricht zu trennen. Sofern sie Unterricht im Rahmen ihrer Studienprojekte in bestimmten Merkmalen qualitativ „bewerten“ möchten, erfolgt dies grundsätzlich anhand von wissenschaftstheoretisch begründbaren Urteilkategorien und unter Berücksichtigung der forschungsmethodischen Beschränkungen, denen das Studienprojekt im Praxissemester unterliegt.

9. Wie steht es um Forschungsethik und Datenschutz?

Unsere Studierenden wurden im Vorbereitungsseminar mit den Grundlagen verantwortungsvoller Forschung (u. a. Freiwilligkeit der Teilnahme, Anonymität der Ergebnisse) vertraut gemacht. Die von ihnen erhobenen Daten werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Einsichtnahme in die Daten erhalten neben der/dem Studierenden nur die wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen der Professur Didaktik der Sozialwissenschaften sowie die Lehrstuhlinhaberin selbst. Alle Personen des Lehrstuhls unterliegen dabei neben der Amtsverschwiegenheit nochmals strengeren datenschutzrechtlichen Auflagen, denen sie sich schriftlich verpflichtet haben.

In die Daten dürfen darüber hinaus die Befragten selbst Einsicht nehmen, allerdings nur in ihre eigenen Daten. Bitte haben Sie daher Verständnis dafür, dass auch Sie als Lehrer/-in z. B. zu erhobenen Fragebogendaten von Schülerinnen und Schülern keinen Zugang erhalten können, wenn die Daten Rückschlüsse auf bestimmte Personen enthalten. Wohl aber könnten Sie Einblick in die Ergebnisse der Befragung erhalten (siehe auch Punkt 10).

Der Datenschutz erstreckt sich übrigens auch auf das Fachdidaktische Portfolio: Die Studierenden unterliegen im Praxissemester der Schweigepflicht und dürfen daher im Bericht Schüler- und Lehrer-Namen nur in anonymisierter Form verwenden.

10. Habe ich auch etwas vom Studienprojekt? Bekomme ich z. B. Einsicht in die Ergebnisse der Studierenden?

Ja. Bei Interesse senden Ihnen der/die betreuende Dozent/-in – das Einverständnis der/des Studierenden vorausgesetzt – gerne ein PDF-Exemplar des Fachdidaktischen Portfolios zu.

11. Zum Unterrichtsprojekt: MÜSSEN die Studierenden eigenen Unterricht geben?

Ein Praxissemester ohne Unterrichtspraxis ist kaum vorstellbar. Daher ist das Studienprojekt als obligatorischer und nicht nur optionaler Bestandteil des Praktikums für Sozialwissenschaften formuliert.

Natürlich muss es „passen“, sowohl inhaltlich als auch zeitlich. Unsere Studierenden sind daher aufgefordert, selbstständig und möglichst frühzeitig auf Sie zuzugehen, damit Sie gut planen können (siehe auch nächster Punkt).

12. Wie „eigenständig“ kann das Unterrichtsprojekt in der Praxis ausfallen?

Studierende im Praxissemester sind noch keine Referendarinnen und Referendaren und diesen – auch dienstrechtlich – nicht gleichgestellt. Daher ist es wichtig, dass selbst ein weitgehend eigenständig erarbeitetes Unterrichtsprojekt stets im Beisein von Ihnen als Fachlehrer/-in durchgeführt wird. Zwar zeigen unsere Gespräche mit betreuenden Lehrerinnen und Lehrern der vergangenen Praxissemester, dass Studierende in Sozialwissenschaften das Unterrichtsprojekt ernst nehmen und guten Unterricht zeigen möchten. Dennoch sollten Sie bei Bedarf korrigierend in das Unterrichtsgeschehen eingreifen können.

Die oben angesprochene Planungssicherheit für Sie soll für ein gutes Gelingen auch für die Studierenden gelten: Bitte halten Sie ausreichend Zeit für die Planung der Stunde(n) für die Studierenden vor, damit sie ihre Überlegungen verschriftlichen und Ihnen vor dem Unterrichtsversuch vorlegen können.

13. Das alles liest sich nach viel Arbeit für die Studierenden. Ist der Arbeitsaufwand für sie nicht zu hoch?

Wenn das Praxissemester, d. h. die 5 Monate, nur für sich betrachtet werden, könnte dieser Eindruck entstehen, allerdings: Eine gute Vorbereitung im vorangegangenen Semester schafft Freiräume während des Praxissemesters und auch nach der Praxisphase an den Schulen ist für die Fertigstellung der schriftlichen Leistungen einige Wochen Zeit (vorlesungsfrei).

Das Praxissemester ist in Sozialwissenschaften der Dreh- und Angelpunkt des Master-Studiums. Anders als in der alten Studienstruktur mit abschließenden „großen“ mündlichen und schriftlichen Staatsprüfungen sowie Abschlusskolloquien gibt es im konsekutiven Bachelor-Master-System nur noch (meist einzelne) „kleinere“ Prüfungsleistungen.

Konkret am Beispiel des Lehramtes HRGe (Sekundarstufe I): In Sozialwissenschaften ist das Fachdidaktische Portfolio neben der kurzen Forschungsskizze die einzige schriftliche Prüfungsleistung in der Fachdidaktik. Im gesamten Master-Studium Sozialwissenschaften müssen die Studierenden in den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik nur drei Prüfungsleistungen über einen Zeitraum von zwei Jahren absolvieren. Diese wenigen Prüfungsleistungen müssen aber ausreichend gehaltvoll sein, um ordentliche Aussagen zur Berufsfähigkeit der Studierenden treffen zu können.

Daher ist auch der Umfang des Fachdidaktischen Portfolios (ca. 25 Seiten) angemessen. Die Studierenden sollen bereits im Laufe des Praxissemesters mit dem Schreiben anfangen. Sie haben nach Ende des Praxissemesters noch einmal zwei Monate Zeit, um die Arbeit fertigzustellen. In diesem Zeitraum müssen sie für Sozialwissenschaften keine weiteren Prüfungsleistungen erbringen; sie können sich ganz auf das Portfolio konzentrieren. Schließlich ist in Sozialwissenschaften Vieles schon vor

dem Praxissemester erledigt: Die Beobachtungsaufträge und Forschungsskizzen sind abgesprochen, die Studierenden haben dazu auch bereits Literatur gesichtet und ggf. ausgeliehen. Das sollte die Studierenden im Praxissemester deutlich entlasten.

Aus unserer Studienberatung für das Lehramt Sozialwissenschaften ist uns bekannt, dass auch die engagiertesten Studierenden manchmal nicht vor „Aufschieberitis“ gefeit sind. Wenn sich Studierende diesbezüglich an Sie wenden oder falls Sie den Eindruck haben, die universitären Anforderungen im Praxissemester könnten sie belasten, verweisen Sie sie doch bitte vertrauensvoll an unsere Beratungsangebote (siehe nächste Frage).

14. Wer sind meine Ansprechpartner an der Universität für das Lehramt Sozialwissenschaften und das Praxissemester im Fach?

Professur Didaktik der Sozialwissenschaften	Studiengangsbüro Lehramt Sozialwissenschaften	CIVES! School of Civic Education
<p>Prof. Dr. Sabine Manzel</p> <p>Sekretariat Eva Dolck</p> <p>Universität Duisburg-Essen Fakultät für Gesellschaftswissenschaften Universitätsstr. 12 45117 Essen</p> <p>Raum: R12 R06 B05 (0201) 183-3779</p> <p>https://www.uni-due.de/politik/manzel.php</p> <p>sabine.manzel@uni-due.de</p>	<p>Dennis Neumann, AkadR</p> <p>Universität Duisburg-Essen Fakultät für Gesellschaftswissenschaften Universitätsstr. 12 45117 Essen</p> <p>Raum: R12 R06 B18 (0201) 183-6029</p> <p>Website</p> <p>studiengangsbuero-lasowi@uni-due.de</p>	<p>Laura Möllers, M.A.</p> <p>Universität Duisburg-Essen Fakultät für Gesellschaftswissenschaften Universitätsstr. 12 45117 Essen</p> <p>Raum: R12 R06 B22 (0201) 183-6908</p> <p>www.cives-school.de</p> <p>laura.moellers@cives-school.de</p>